

Nachlese Gemeindevertretung

27.6.2023



Am Dienstag, 27.6.2023 fand die letzte Gemeindevertretungssitzung vor der Sommerpause statt. Bevor in die Tagesordnung eingestiegen wurde, kamen noch zwei Anfragen aus der Bevölkerung: eine Frage war, ob es schon einen alternativen Standort für den Spielplatz beim Gemeindeamt gibt, der ja dem neuen Gesundheitszentrum weichen wird. Bgm. Stefan Übelhör berichtet, dass es einen neuen Standort geben wird, aber noch nicht fixiert wurde, wo genau. Die zweite Anfrage richtet sich an die Fa. Grass, da diese beim TOP 1 ihren Neubau präsentiert.

Präsentation Neubau Fa. Grass

Und damit begann die Gemeindevertretungssitzung: Alexander Bitschnau, Werner Elender und DI Wolfgang Ritter präsentieren die Umbaupläne der Fa. Grass. Zusammengefasst soll auf bestehendem Firmengrundstück ein neues Hochregallager entstehen. Das Hochregallager ist dabei sehr zentral im Werksgelände und rund 33m hoch geplant. Rund herum entstehen Fahrradabstellplätze, Besucher*innenparkplätze sowie ein LKW-Hof. Die Mitarbeiteranzahl wird langfristig in etwa gleichbleiben, es kommt keine neue Produktion dazu. Die Umbauarbeiten sind notwendig, um die Logistik zu automatisieren und so wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die anschließende Diskussion drehte sich v.a. um die Höhe des Hochregallagers. V.a. die Mandatäre der Höchster VP sehen dies sehr kritisch. Conni Michalke (FPÖ) argumentiert, dass es lobenswert ist, dass die Firma Grass keine weitere Bodenfläche verbraucht, sondern auf bestehendem Grund in verdichteter Bauweise in die Höhe baut. Markus Bacher (Raumplanungsausschuss, Höchster VP) erklärt das weitere Prozedere: Im Bauamt wird derzeit eine Baugrundlagenbestimmung erarbeitet, weiters wird die Landesraumplanung involviert und schlussendlich wird der Bürgermeister darüber entscheiden müssen. Bgm. Stefan Übelhör stellt hier klar, dass er allein die Entscheidung nicht treffen wird, sondern eine Empfehlung des Raumplanungsausschusses erwartet und dies in weiterer Folge im Gemeindevorstand und / oder in der Gemeindevertretung beschlossen werden wird.

Peter Brunner (Höchste Zeit & die Grünen) fragt nach, ob es eine Visualisierung geben wird, damit man sich die Situation aus verschiedenen Perspektiven vorstellen kann. Die Fa. Grass sagt, dass dies bereits in Auftrag gegeben wurde.

Bgm. Stefan Übelhör bedankt sich abschließend bei den Vertreter*innen der Fa. Grass für die Präsentation und das 3-D-Modell.

Anschließend geht er zu den **Mitteilungen** über:

- **Termin bei LR Tittler bzgl. Anfrage S18:**
 - Auf Grund der schriftlichen Anfrage an LR Tittler durch Bgm. Stefan Übelhör zum aktuellen Stand rund um die Planungen der S18 (im Besonderen die Anschlussituation in Höchst) wurde ein Termin bei LR Tittler vereinbart. Mit dabei waren Wayne Humpeler (Vizebürgermeister), Markus Bacher (Raumplanungsausschuss) und Reto Friedauer (Gemeindepräsident St. Margrethen) und Vertreter*innen der ASFINAG
 - Die wichtigsten Informationen aus dem Gespräch zusammengefasst:

- Das Land Vorarlberg besteht auf eine hochrangige Straßenverbindung zwischen den Autobahnen in Österreich und der Schweiz und präferiert die S18 CP-XR Variante (XR steht hier für „gesperrtes Ried“, das bedeutet die Senderstraße werden für den Autoverkehr gesperrt und zurückgebaut.
- Die aktuelle Variante wurde stark re-dimensioniert, der Anteil der Unterflurtrassen erhöht sich und der geplante Bodenverbrauch sinkt drastisch. Weiters bemüht man sich um die Kategorisierung der A14 als Stadtautobahn, das würde Veränderungen bei den erlaubten Auf- und Abfahrten und vermutlich auch bei der erlaubten Geschwindigkeit zur Folge haben.
- Reto Friedauer spricht sich für den Anschluss am Knotenpunkt St. Margrethen aus wie „Mobil im Rheintal“ und das Agglo-Programm es vorsieht.
- Höchst: derzeitiger Planungsstand ist, dass die S18 unter dem neuen Rhein durchgeführt wird, in Brugg an die Oberfläche kommt und über die Bruggerstraße zum Anschlussknotenpunkt St. Margrethen geführt wird
- Aktuell wird mit zwei Richtungsfahrbahnen geplant, auf Bitte von LR Tittler wird die ASFINAG aber prüfen, ob eventuell eine Variante mit nur einer Richtungsfahrbahn ausreichen würde. Außerdem will man eine Variante ohne Anschluss in Höchst visualisieren und das gesamte Konzept in einer Gemeindevertretungssitzung im Herbst präsentieren.
- Die ASFINAG bittet in weiterer Folge um eine Positionierung der Gemeinde Höchst zur gewünschten Anschlussvariante.
- Ein technisches Detail am Rande: eine bergmännische Bauweise unter dem Rhein ist technisch nicht möglich, es wird eine offene Bauweise geplant – wie genau das ablaufen kann, ist noch offen
- Bzgl. der Brückensituation Au-Lustenau konnte nichts Neues in Erfahrung gebracht werden, derzeit läuft das Monitoring. Mit Ergebnissen ist im Herbst zur rechnen.

Weitere Mitteilungen:

28.5. Pfingstbrunch des Chor St. Johann mit Beteiligung der Musikschule Hard

31.5. Vereinsstammtisch im Tennisstüble. Tennisclub Höchst feiert am Wochenende sein 50 Jähriges Bestehen und es sind alle herzlich eingeladen vorbeizuschauen und mitzufeiern.

7.6. Es fand eine gemeindeübergreifende Besprechung bei der BH Bregenz zum Thema Natura 2000 – Bewirtschaftung Polderdamm und Gräben statt. Anwesend waren Vertreter aller Rheindeltagegemeinden, des Wasserbands, des Naturschutzvereins, des Landes Vorarlberg und der BH Bregenz. Bemängelt wird auch Seitens der BH Bregenz immer wieder eine nicht Bescheid gemäße Bewirtschaftung. Alle Beteiligten wünschen sich für die Zukunft eine Verlagerung von der Bewirtschaftung hin zur Pflege und verlangen jedenfalls die Beachtung der entsprechenden Bescheide und einen achtsamen Umgang mit dem Schutzgebiet

13.6. Nach längerer Pause fand ein Treffen der AG Zentrumsentwicklung statt. Erfreulicherweise konnte Bgm. Übelhör mit der Eigentümersammlung des Sparkassa-Gebäudes eine Einigung erzielen. Derzeit steht beim Gesundheitszentrum die Erarbeitung eines Raumprogramms bei allen Beteiligten im Mittelpunkt.

Am 19.6. fand ein Treffen der Gemeinderäte von Höchst und St. Margrethen auf Einladung der Schweizer Kolleg*innen statt. Es war ein schöner und spannender Austausch.

Am 22.6. besuchten uns Nachkommen der Mannschaft des 1944 in Höchst notgelandeten B-24-Bomber statt. Es war ein sehr bewegendes und schönes Treffen mit der Familie aus den USA. Bgm. Stefan Übelhör bedankt sich beim Team des Schaudepots und besonders bei Eric Jäger für die Vorbereitungen und Organisation dieses Termins.

Am 23.6. eröffnete Bgm. Stefan Übelhör gemeinsam mit Bgm. Peter Böhler und GR Markus Bacher den neuen Spielplatz Pertinsel. Es war ein schönes Fest, organisiert vom Fussacher Verein Stark gemacht.

Eine kleine Vorschau noch: Am Freitag lädt die Gemeinde Höchst alle Mandatäre zur Eröffnung der neuen „Alten Schule“ ein, auch die Altbürgermeister sind eingeladen.

Am 1.7. findet dann die Eröffnung der Alten Schule statt zu der Bgm. Stefan Übelhör alle recht herzlich einlädt.

Im TOP 4 wurden diverse Gesetzesbeschlüsse des Landtags vorgestellt. Es wird keine Volksabstimmung dazu gewünscht so kann zum nächsten Tagesordnungspunkt übergegangen werden.

Nachtrag zum Budgetvoranschlag 2023:

Wayne Humpeler (Vizebürgermeister, Obmann Finanz- und Wirtschaftsausschuss, Höchster VP) präsentiert den **Nachtrag zum Voranschlag**. Folgende Budgetposten im Gesamtvolumen von 1 050 000 EUR wurden ergänzt:

- Adaptierung Hoferhaus für Lerncafé
- Kauf 2 E-Bikes mit Gemeindelogo
- Adaptierung Büroeinrichtung (Neueinstellung)
- EDV Programme im Zuge EDV Projekt
- Kibe Schlossergasse 1 (Einrichtung)
- Förderung Kinderstube
- Spielplatz Pertinsel Kooperationszahlung
- Kauf 2 Teilgrundstücke Betriebsgebiet

Der Antrag des Finanzausschusses wurde einstimmig angenommen.

Heizungsanlage Kirchplatz 12:

Im nächsten TO-Punkt präsentiert Markus Riedmann (Obmann Bauausschuss, Höchster VP) die geplante **Erneuerung der Heizungsanlage Kirchplatz 12**. Der kaputte Pelletofen muss ersetzt werden. Ein Planungsbüro hat verschiedene Systeme geprüft und dem Bauausschuss den Einbau von zwei kleineren Pelletanlagen empfohlen. Das Angebot liegt nun vor, ca. 1/3 der Kosten fällt auf die Gemeinde Höchst (die restlichen Kosten werden zwischen Pfarre und Eigentümerversammlung aufgeteilt). Der Antrag wurde mit 26:0 Stimmen angenommen.

Anfragebeantwortung zur Kinderbetreuung:

Im nächsten Tagesordnungspunkt beantwortet Bgm. Stefan Übelhör eine **schriftliche Anfrage von Vizebürgermeister Wayne Humpeler zur Kinderbetreuung in Höchst**.

Bgm. Stefan Übelhör zeigt sich überrascht über die Vorgehensweise des Vizebürgermeisters, erstens ist die Anfrage am Morgen nach dem Gemeindevorstand per Mail eingelangt und wurde am Vorabend mit keiner Silbe erwähnt, zweitens hat die Arbeitsgruppe „Familienfreundliches Höchst“ ein sehr umfangreiches Konzept zu diesen Fragen vorgelegt und dieses Gremium hat bereits einstimmig

darüber abgestimmt und drittens leitet die Höchster VP seit Jahrzehnten den Bildungsausschuss und diese Informationen sollten fraktionsintern schnell in Erfahrung gebracht werden können.

Trotzdem betont der Bürgermeister, wird er diese Anfrage so gut wie möglich beantworten. Frage für Frage wird die Anfrage nun verlesen und das Zahlenmaterial dazu präsentiert.

Die wichtigsten nächsten Schritte – so fasst Stefan Übelhör am Ende zusammen – für den Herbst sind, die professionelle Erhebung der aktuellen Kapazitäten sowie eine umfangreiche Bedarfserhebung – dies wird vom neuen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz auch vorgeschrieben. Weiters würde ihn sehr interessieren, wie hoch die Kosten pro Kind in den einzelnen Einrichtungen sind. Zum Schluss beendet er die Anfragebeantwortung mit einer persönlichen Stellungnahme. „Es ist richtig, dass das Betreuungsangebot in Höchst in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen Gemeinden bereits auf sehr hohem Niveau angesiedelt war. Dennoch war ich bei meinem Amtsantritt Ende November mit folgenden Herausforderungen konfrontiert:

- Die Kooperationsvereinbarung mit der Gemeinde Fussach bzgl. der neu renovierten VS Kirchdorf war längst überfällig. Es war nicht nur der Anteil von Fussach ausständig, sondern auch die Bedarfszuweisungen des Landes Vorarlberg in Millionenhöhe. Und das obwohl die Volksschule bereits seit Frühling 2020 wieder in Betrieb war.
- Der Mietvertrag mit dem Kinderhaus im KinderCampus war gekündigt.
- Der Mietvertrag für die Schülerbetreuung mit der Pfarre war ausgelaufen und sollte nicht verlängert werden.

Und folgendes konnten wir in den letzten Monaten erreichen:

- Die Kooperationsvereinbarung wurde unterzeichnet und noch im Jahr 2022 flossen sowohl die Förderungen des Landes als auch der Beitrag der Gemeinde Fussach.
- Die Arbeitsgruppe „Familienfreundliches Höchst“ präsentierte ein umfangreiches Konzept, das vom Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung einstimmig angenommen wurde.
- Der Mietvertrag mit dem KinderCampus konnte erneuert werden und das Kinderhaus kann im KinderCampus bleiben.
- Weiters stellt uns Gerhard Blum neue Räumlichkeiten für eine weitere Kinderbetreuung ab Herbst 2023 zur Verfügung.
- Bzgl. den Räumlichkeiten für die Schülerbetreuung bin ich mit der Pfarre in vielversprechenden Gesprächen bzgl. einer Verlängerung des Mietvertrags.
- Im Amt haben wir ab Herbst eine neue Abteilung „Familie, Bildung, Soziales“. Diese und auch die neue Fachstelle für Elementarpädagogik konnten wir erfreulicherweise sehr gut besetzen und stellen somit wichtige Ressourcen für diesen Bereich bereit.“

Am Ende der Anfragebeantwortung bedankt sich Bgm. Stefan Übelhör bei Allen, die sich für die positive Entwicklung in diesem Fachbereich eingesetzt haben, allen voran bei der Obfrau des Bildungsausschusses Silvia Saurer-Kaufic (Höchster VP) und bei den Mitarbeitenden des Amtes für das Zusammentragen der Zahlen sowie allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Familienfreundliches Höchst“.

Conni Michalke (FPÖ Höchst) eröffnet die Diskussion zur Anfrage und zeigt sich über das Vorgehen der Höchster VP sehr verwundert. Michaela Müller (Gemeinderätin Höchste Zeit & die Grünen) gibt an, dass die Anfrage als politisches Instrument natürlich legitim ist. Aber die Mitarbeitenden der Verwaltung mit dieser Sonderübung zu beschäftigen hat nichts mit verantwortungsvollem Umgang mit Steuergeldern zu tun. Noch dazu, weil sowohl sie selbst als auch Silvia Saurer-Kaufic mehr als ein

halbes Jahr ehrenamtlich in der Arbeitsgruppe genau zu diesen Fragen gearbeitet haben. „Ich frage mich ehrlich, Wayne, welche zusätzlichen Erkenntnisse konntest du heute aus der Anfrage gewinnen? Das Konzept war doch schon viel tiefer und umfassender.“ Es folgten noch eine Reihe von Wortmeldungen dazu, bevor Bgm. Stefan Übelhör diesen Punkt abschloss.

Nachdem unter „Allfälliges“ keine weiteren Wortmeldungen kamen, bedankte sich Bgm. Stefan Übelhör für die konstruktive Sitzung und schloss die Gemeindevertretung um 21:20 Uhr.

Die nächste Gemeindevertretungssitzung findet nach der Sommerpause am 26. September 2023 statt.